

FINANZBERICHT

# **Zahlen und Fakten**

# **Kommentar zur Jahresrechnung**

## **Bilanz**

## **Erfolgsrechnung**

## **Geldflussrechnung**

## **Eigenkapitalnachweis**

## **Anhang zur Jahresrechnung**

<b>Allgemeine Angaben</b>	<b>1</b>
<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>	<b>2</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1
Andere kurzfristige Forderungen	2.2
Vorräte	2.3
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.4
Finanzanlagen	2.5
Sachanlagen	2.6
Immaterielle Anlagen	2.7
Finanzverbindlichkeiten	2.8
Passive Rechnungsabgrenzung	2.9
Rückstellungsspiegel	2.10
Fonds	2.11
<b>Erläuterungen zur Erfolgsrechnung</b>	<b>3</b>
Erträge	3.1
Personalaufwand	3.2
Sachaufwand	3.3
Finanzergebnis	3.4
<b>Weitere Angaben</b>	<b>4</b>
Offenlegung Transaktionen mit Nahestehenden	4.1
Leasing und langfristige Mietverpflichtungen	4.2
Eventualverpflichtungen	4.3
Vorsorgeverpflichtungen	4.4
Risikobeurteilung	4.5
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	4.6
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	<b>5</b>

Allfällige Abweichungen in den Totalisierungen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

# Kommentar zur Jahresrechnung

In einem anhaltend herausfordernden Umfeld konnte das KSBL sein Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verbessern. Die Treiber hierfür waren die erfolgreich verhandelten Anpassungen der Tarife an die Teuerung in Kombination mit einem höheren Patientenaufkommen sowie eine gesteigerte Effizienz im Personaleinsatz. Diese Effekte führten zu einer bedeutenden Verbesserung des EBITDA, der auf 14,3 Mio. CHF (Vorjahr: -4,0 Mio. CHF) anstieg.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die stationären Fallzahlen um knapp 1% gesteigert werden. Die Eröffnung des ambulanten Gesundheitszentrums in Laufen im März war erfolgreich und das Angebot wird von der lokalen Bevölkerung rege benutzt. Die Zentralisierung der Sterilisation sowie die bevorstehende Eröffnung des ambulanten Operationszentrums am Bruderholz stellen weitere bedeutende Schritte dar, um den Spitalbetrieb kontinuierlich effizienter zu gestalten. Der im Laufe des Jahres vollzogene Schulterschluss mit dem Universitätsspital Basel (USB) zur Zusammenführung der Pathologie konnte erfolgreich umgesetzt werden. Diese wichtigen Meilensteine wurden dank des unermüdlichen Einsatzes unserer Mitarbeitenden erreicht und bilden die Grundlage für zukünftige Optimierungen.

## **Die Nachfrage, die Tarifsituation und die Effizienzsteigerungen haben das Ergebnis signifikant verbessert.**

In der Grundversicherung (OKP) wurden die Verträge in der Akutsomatik zum 31. Dezember 2023 gekündigt. Im Laufe des Jahres 2024 konnten alle Verträge neu verhandelt werden und es bestehen nun gültige Tarifverträge für 2024 und 2025 für alle wesentlichen Versicherungen. Die leichte Erhöhung der stationären Tarife hat

das Ergebnis im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr positiv beeinflusst.

Im Jahr 2024 konnten höhere stationäre Fallzahlen und eine Steigerung der erbrachten Taxpunkte erzielt werden. Ein wesentlicher Teil der betrieblichen Effizienzsteigerung zeigt sich in der Reduktion der mittleren Verweildauer um 5,5% bei konstantem Schweregrad in der stationären Akutsomatik. Insgesamt führte auch eine Optimierung des Personaleinsatzes durch flexible Einsatzplanung zu einer Reduktion des Personalbestands. Zudem konnte der Aufwand für teures Temporärpersonal im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. Die Auslagerung der Pathologie führte zu einer Reduktion der Mitarbeiterzahl um rund 30, was die Personalaufwandsquote verbesserte, jedoch zu höheren Sachkosten (Make-or-Buy) führte.

## **Sonderfaktoren**

Die Tarifrückstellungen konnten vollständig aufgelöst werden, was einen positiven Einfluss auf das Geschäftsjahr hatte. Im Berichtsjahr hat das KSBL mehrere Massnahmen zur Effizienzsteigerung umgesetzt. Während unsere Mitarbeitenden hervorragende Arbeit leisten und an ihre Belastungsgrenzen gehen, befinden sich die grundlegenden Voraussetzungen in den Bereichen physische wie technologische Infrastruktur, Prozesse und Technologien, die für ein effizientes und wirtschaftliches Arbeiten notwendig sind, noch in der Entwicklung. Dies führte dazu, dass die Restrukturierungsrückstellung an die aktuellen Gegebenheiten angepasst wurde.

## Übersicht Sonderfaktoren und Unternehmensergebnis

Nachfolgende Darstellung zeigt die Auswirkungen der Sonderfaktoren für die Berichtsjahre 2022 bis 2024. In der Bilanz und in der Geldflussrechnung werden keine Sonderfaktoren definiert.

	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Rechnung 2022
<b>Jahresergebnis nach Swiss GAAP FER</b>	<b>-6 694</b>	<b>-24 820</b>	<b>2 397</b>
<b>Bereinigung um Sonderfaktoren</b>			
Bildung/Auflösung Rückstellung Tarifrisko	-1 055		-3 045
Bildung/Auflösung Rückstellungen Restrukturierungsmassnahmen	- 140	4 552	
Bildung Rückstellungen Diverse	1 084	1 711	226
Auflösung Rückstellungen Diverse	-1 469	-484	-147
<b>Jahresergebnis nach Bereinigung um Sonderfaktoren</b>	<b>-8 274</b>	<b>-19 040</b>	<b>-569</b>
<b>Auszug aus Erfolgsrechnung nach Bereinigung um Sonderfaktoren</b>			
Betriebsertrag	459 210	449 198	454 431
Betriebsaufwand	-446 524	-447 405	-434 041
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) nach Bereinigung um Sonderfaktoren	12 686	1 794	20 390
<b>EBITDA-Marge nach Bereinigung um Sonderfaktoren</b>	<b>2,8%</b>	<b>0,4%</b>	<b>4,5%</b>
<b>EBITDA-Marge nach Swiss GAAP FER</b>	<b>3,1%</b>	<b>-0,9%</b>	<b>5,1%</b>

Beträge in TCHF

# Leistungen

Im Jahr 2024 konnten die stationären Fallzahlen auf 23 143 erhöht werden. Insgesamt stiegen diese um 0,9% im Vergleich zum Vorjahr, wodurch die Fallzahlreduktion aus dem Vorjahr gestoppt und leicht umgekehrt werden konnte. Dies wurde trotz der Fokussierung des Angebots durch die Schliessung der Augenklinik und der Schmerzklinik per 31.12.2023 erreicht. Die

durchschnittliche Verweildauer der stationären Patientinnen und Patienten konnte im Vergleich zu 2023 um 5,5% reduziert werden; die Effizienzsteigerung führte insbesondere im zweiten Halbjahr zu verbesserten operativen Kennzahlen. Dies ist besonders erfreulich, da der durchschnittliche Schweregrad im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben ist.

	2024	▲ 2023/2024	2023	2022
Stationäre Fallzahlen	23 143	+0,9%	22 934	23 610
Durchschnittlicher Schweregrad (CMI)	1,049	-0,1%	1,050	1,049
Durchschnittliche Verweildauer (Tage)	5,6	-5,5%	5,9	5,8
Ambulante Taxpunkte (in Mio.)	89,6	+1,5%	88,3	88,6
Ambulante Besuche	269 677	+1,8%	264 823	264 579

Im ambulanten Bereich lagen die verrechneten Taxpunkte mit 89,6 Mio. um 1,3 Mio. über dem Vorjahr. Dieses Wachstum ist insofern bemerkenswert, als dass im zweiten Halbjahr die ambulanten Taxpunkte für die Pathologie aufgrund der Zusammenarbeit mit dem USB entsprechend weggefallen sind.

# Erfolgsrechnung vor Sonderfaktoren

Bereinigt um Sonderfaktoren erzielte das KSBL im Jahr 2024 einen Jahresverlust von -8,3 Mio. CHF (Vorjahr: Verlust von -19,0 Mio. CHF). Die höheren Tarife und der Anstieg der Fallzahlen in der Akutsomatik waren die Hauptursachen für den Anstieg der Erträge auf 459,2 Mio. CHF (Vorjahr: 449,2 Mio. CHF, +2,2%). In Kombination mit einer Reduktion der Aufwendungen ergab sich ein operatives Ergebnis (EBITDA) von 12,7 Mio. CHF (Vorjahr: 1,8 Mio. CHF).

Die Reduktion des Betriebsaufwands ist vor allem durch den geringeren Personalaufwand bedingt, der um 5,8 Mio. CHF gesenkt werden konnte. Diese Reduktion erfolgte trotz eines gewährten Teuerungsausgleichs zugunsten der Mitarbeitenden von 2,1% und ist

auf zwei wesentliche Faktoren zurückzuführen: Effizienzsteigerungen sowie die Ausgliederung der Pathologie. In der Summe stiegen die Sachaufwände um 4,9 Mio. CHF, was primär auf die höheren Fallzahlen zurückzuführen ist. Zudem gab es Aufwände für nachhaltige Verbesserungen in den Bereichen Prozesse und Strategie.

Die Abschreibungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr leicht zu (+0,3 Mio. CHF). Dies ist auf erhöhte Investitionen zurückzuführen. Viele der getätigten Investitionen befinden sich noch im Bau, wie zum Beispiel das Parkhaus Liestal, das ambulante Operationszentrum oder die zentrale Küche auf dem Bruderholz.

# Bilanz

Gesamthaft weist das KSBL auch im Jahr 2024 eine stabile Bilanz auf. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des Jahresverlusts von 43,0 % auf 38,5 % gesunken.

Die flüssigen Mittel haben sich auf 3,0 Mio. CHF reduziert (Vorjahr: 15,4 Mio. CHF), wobei Ende Jahr noch 90 Mio. CHF ungenutzte Kreditlinien bei zwei Banken (BLKB, ZKB) bestanden. Der Bestand an offenen Forderungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,2 Mio. CHF. Ein Teil dieses Effekts wird durch die Reduktion der aktiven Rechnungsabgrenzung um 7,3 Mio. CHF ausgeglichen. Diese Verschiebung ist auf Verzögerungen bei der Abrechnung von Leistungen im Vorjahr zurückzuführen.

Die Bilanzsumme nahm im Vergleich zum Vorjahr um 16,8 Mio. CHF zu. Der Anstieg ist vor allem auf die Investitionen in das Anlagevermögen (+22,3 Mio. CHF) zurückzuführen, die nur teilweise durch die Reduktion des Umlaufvermögens (-5,5 Mio. CHF) kompensiert werden konnten. Der Rückgang des Eigenkapitals ist auf den Jahresverlust von 6,7 Mio. CHF zurückzuführen.

Die Werthaltigkeit der Spitalinfrastruktur wurde im Berichtsjahr erneut einem Test unterzogen; diese hat sich

im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Wesentliche Elemente des Werthaltigkeitstests sind die langfristig erzielbaren freien Cashflows, die gewichteten Kapitalkosten sowie das erzielbare Wachstum bei gesteigerter Effizienz in der Leistungserbringung. Zu den entscheidenden Prämissen und Werttreibern gehören die Anpassung der stationären und ambulanten Tarife an die Teuerungseffekte, die Erzielung von Effizienzsteigerungen im operativen Betrieb, die mittel- bis langfristig kostendeckende Vergütung der von der öffentlichen Hand bestellten gemeinwirtschaftlichen Leistungen sowie die konsequente Einhaltung der Höhe der geplanten Investitionen im Design-to-Cost-Ansatz. Dieser Umstand ist im Anhang zur Jahresrechnung (siehe Sachanlagespiegel) entsprechend offengelegt.

Die Bilanz- und Liquiditätssituation des KSBL ist neben der betrieblichen Effizienz und den schweizweit gültigen Umfeldfaktoren auch zum Teil der Geschichte des KSBL geschuldet. Der Eigner hat seit der Gründung vor 13 Jahren keine flüssigen Mittel in die Bilanz eingeschossen.

# Geldflussrechnung

Im Geschäftsjahr betrug der operative Cashflow 1,2 Mio. CHF und lag damit um 13,1 Mio. CHF unter dem EBITDA von 14,3 Mio. CHF. Diese Abweichung ist durch zwei Hauptfaktoren bedingt: Zum einen ist das Nettoumlaufvermögen zulasten der Liquidität angestiegen (-7,3 Mio. CHF), zum anderen führte die Verwendung von Rückstellungen zu einer Reduktion des operativen Cashflows.

Im Jahr 2024 betrug der Geldabfluss aus Investitionstätigkeiten 43,2 Mio. CHF (Vorjahr: 33,8 Mio. CHF), wovon 40,8 Mio. CHF in Sachanlagen investiert wurden. Die grössten Investitionen waren: das Bettenhaus Liestal sowie Brandschutzmassnahmen und Erdbensicherung zwecks Weiternutzung der bestehenden Infrastruktur. Infrastrukturinvestitionen zur Steigerung der Effizienz waren beispielsweise die Zentralisierung der Küche und ein ambulantes Operationszentrum auf

dem Bruderholz. Das Gesundheitszentrum in Laufen wurde anfangs 2024 fertiggestellt und am 5. März 2024 eröffnet. Darüber hinaus investierte das KSBL 3,9 Mio. CHF in immaterielle Anlagen, insbesondere in die Digitalisierung der klinischen Kernprozesse sowie in den Ersatz der veralteten Telefonanlage.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit verzeichnete das KSBL im Jahr 2024 einen Geldzufluss aus der Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (Bankkredite) in Höhe von 30,0 Mio. CHF.

Netto resultierte ein Mittelabfluss von 12,4 Mio. CHF (Vorjahr: 26,4 Mio. CHF). Die Liquiditätsentwicklung wird kontinuierlich überwacht, sowohl kurzfristig und mittelfristig durch eine rollierende Liquiditätsplanung als auch langfristig durch den Finanzplan.

# Ausblick

Der Kanton Basel-Landschaft hat nach intensiver Prüfung im November 2024 in seinem Rahmenkonzept «Gesundheit BL 2030» die Systemrelevanz und damit die Unverzichtbarkeit des KSBL festgehalten. Gleichzeitig stehen am KSBL Investitionen in die Erneuerung der baulichen und betrieblichen Infrastruktur an, wofür es in den Jahren seit der Verselbstständigung nicht gelungen ist, die notwendige Substanz zu erwirtschaften. Regierungsrat und Parlament haben einen Prozess begonnen, um in einem ersten Schritt die Liquidität sicherzustellen und in einem zweiten Schritt das Eigenkapital zu stärken.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft hat für den ersten Schritt ein nachrangiges Darlehen an das KSBL vorbereitet. Der an den Landrat überwiesene Vertragsentwurf sieht einen Kreditrahmen inkl. Zinszahlungen von maximal 150 Mio. CHF vor. Im Jahr 2025 wird zudem der Grundsatzentscheid zu zwei Standortvarianten vorbereitet. Beide Varianten beinhalten eine wesentliche Verbesserung der betrieblichen Effizienz des KSBL sowie Massnahmen zur Stärkung der Ambulantisierung der medizinischen Versorgung im Kanton. Die Varianten unterscheiden sich vor allem hinsichtlich der Standorte der baulichen Infrastruktur. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass der Variantenentscheid vom Landrat und vom Volk im Jahr 2026 entschieden wird.

Das aktuell vorbereitete Darlehen muss noch vom Landrat des Kantons Basel-Landschaft genehmigt werden, was erst nach der Veröffentlichung der Jahresrechnung 2024 des KSBL erwartet wird. Sollte der Landrat des Kantons Basel-Landschaft dem nachrangigen Darlehen nicht zustimmen, könnte dies zu einer Unsicherheit hinsichtlich der Fortführung des KSBL führen. Aus den oben erwähnten Gründen ist jedoch davon auszugehen, dass der Landrat das Darlehen unterstützt.

Der Verlust von 6,7 Mio. CHF hat das Eigenkapital weiter reduziert. Dank der abgeschlossenen Tarifverträge besteht jedoch mehr Sicherheit für das Jahr 2025. Das Rahmenkonzept «Gesundheit BL 2030», das der Kanton Basel-Landschaft Ende November der Öffentlichkeit vorgestellt hat, bildet auch für das KSBL eine gute

Grundlage für die weitere strategische Ausrichtung. Darauf aufbauend wird das KSBL neben der fortlaufenden Verbesserung und Optimierung der stationären Angebote den Fokus auch verstärkt auf ambulante Angebote ausweiten. Dies geschieht unabhängig von der im Rahmenkonzept aufgeworfenen Standortfrage. Parallel wird intensiv an Massnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses gearbeitet. Besonders im Vordergrund stehen Potenziale in den Bereichen Prozesse, Strukturen und Technologien. Die Realisierung dieses Potenzials ist entscheidend, da das Umfeld des KSBL aufgrund des Fachkräftemangels und der Tarifsituation weiterhin wirtschaftlich herausfordernd bleibt. Die Geschäftsleitung arbeitet intensiv und in enger Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat daran, weitere Optimierungsmöglichkeiten zu identifizieren und umzusetzen.

Die erfolgreiche Eröffnung des ambulanten Gesundheitszentrums in Laufen Anfang März 2024 stellt einen bedeutenden Meilenstein in der ambulanten Strategieumsetzung dar und bietet dem Laufental eine attraktive und effiziente Gesundheitsinfrastruktur. Mit der Eröffnung des ambulanten Operationszentrums auf dem Bruderholz im Jahr 2025 wird der nächste wichtige Meilenstein bei der Angebotsstrategie erreicht.

Die Zukunft des KSBL wird stark vom herausfordernden Tarifkosten- und Fachkräfteumfeld, den grossen Investitionen in Ersatzbauten und in fortlaufende Innovationen geprägt sein. Das Finanzmodell für die beiden aktuellen Strategieoptionen sieht demzufolge einen anspruchsvollen Entwicklungspfad vor, der insbesondere kurzfristig negative Ergebnisse oder Entwicklungen verursachen kann. Dies ist akzeptabel, solange die temporären zusätzlichen Kosten die Stabilität und die Wirtschaftlichkeit des KSBL stärken. Im Berichtsjahr konnten bessere Ergebnisse erzielt werden als im Finanzmodell vorgesehen. Damit dies auch in Zukunft möglich sein wird, braucht es weiterhin eine gute und enge Zusammenarbeit aller Beteiligten: Patientinnen und Patienten, zuweisende Ärztinnen und Ärzte, Partnerspitäler der Region, Regierung und Landrat.

# Bilanz

	Ziffer im Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Flüssige Mittel		2 983	15 408
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	104 773	91 529
Andere kurzfristige Forderungen	2.2	1 493	118
Vorräte	2.3	11 918	12 360
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.4	4 492	11 774
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>125 659</b>	<b>131 188</b>
Finanzanlagen	2.5	16 155	16 155
Sachanlagen Immobilien	2.6	126 996	104 259
Sachanlagen Mobilien	2.6	28 930	30 057
Immaterielle Anlagen	2.7	13 519	12 798
<b>Anlagevermögen</b>		<b>185 599</b>	<b>163 269</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>311 258</b>	<b>294 457</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		21 434	23 162
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		10 858	10 594
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten allgemein	2.8, 4.2	30 335	335
Passive Rechnungsabgrenzung	2.9	12 508	13 170
Kurzfristige Rückstellungen	2.10	5 068	7 188
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>80 203</b>	<b>54 449</b>
Zweckgebundene Fonds	2.11	3 953	4 506
Langfristige Finanzverbindlichkeiten allgemein	2.8, 4.2	101 733	102 069
Langfristige Rückstellungen	2.10	5 566	6 881
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>111 253</b>	<b>113 456</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>191 456</b>	<b>167 905</b>
Dotationskapital		220 913	220 913
Freie Fonds	2.11	7 067	7 122
Kumulierte Verluste		-101 483	-76 663
Jahresergebnis		-6 694	-24 820
<b>Eigenkapital</b>		<b>119 802</b>	<b>126 552</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>311 258</b>	<b>294 457</b>

Beträge in TCHF

# Erfolgsrechnung

	Ziffer im Anhang	1.1.2024- 31.12.2024	1.1.2023- 31.12.2023
Erträge aus Spitalleistungen an Patientinnen und Patienten	3.1	426 850	402 190
Übrige betriebliche Erträge	3.1	39 686	41 545
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie an unverrechneten Lieferungen und Leistungen		-6 271	5 463
<b>Betriebsertrag</b>		<b>460 265</b>	<b>449 198</b>
Personalaufwand	3.2	-312 578	-321 992
Sachaufwand	3.3	-130 112	-127 359
<b>Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen und Miete)</b>		<b>-442 690</b>	<b>-449 351</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Miete (EBITDAR)</b>		<b>17 574</b>	<b>-153</b>
Miete und Leasing	3.3	-3 309	-3 834
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>14 266</b>	<b>-3 986</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.6	-16 441	-17 362
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	2.7	-3 143	-1 944
<b>Abschreibungen</b>		<b>-19 583</b>	<b>-19 307</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>-5 318</b>	<b>-23 293</b>
Finanzertrag	3.4	225	512
Finanzaufwand	3.4	-2 210	-1 892
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-1 985</b>	<b>-1 380</b>
Einlagen in Fonds im Fremdkapital	2.11	-1 394	-1 678
Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	2.11	1 946	1 543
<b>Fondsergebnis im Fremdkapital</b>		<b>553</b>	<b>-135</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>-6 750</b>	<b>-24 808</b>
Einlagen in Fonds im Eigenkapital	2.11	-2 089	-3 531
Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital	2.11	2 144	3 519
<b>Fondsergebnis im Eigenkapital</b>		<b>55</b>	<b>-12</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-6 694</b>	<b>-24 820</b>

Beträge in TCHF

# Geldflussrechnung

	Ziffer im Anhang	1.1.2024– 31.12.2024	1.1.2023– 31.12.2023
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-6 694</b>	<b>-24 820</b>
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen des Anlagevermögens	2.6, 2.7	19 583	19 307
+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	2.10	-3 435	5 486
+/- Verlust/Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		-467	-212
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	-13 244	15 144
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte	2.3	442	863
+/- Abnahme/Zunahme andere kurzfristige Forderungen	2.2	-1 375	714
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	2.4	7 281	-5 807
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		25	-1 812
+/- Zunahme/Abnahme übrige kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten		263	-507
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	2.9	-662	-827
+/- Einlagen in / Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	2.11	-553	135
<b>= Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)</b>		<b>1 164</b>	<b>7 663</b>
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	2.6	-40 845	-27 581
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen		1 509	212
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	2.7	-3 863	-6 387
<b>= Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-43 199</b>	<b>-33 756</b>
+/- Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	30 000	4
+/- Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	-335	-317
+/- Einlagen in / Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital	2.11	-55	12
<b>= Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>29 610</b>	<b>-300</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-12 425</b>	<b>-26 394</b>
<b>Nachweis Veränderung flüssige Mittel</b>			
Stand flüssige Mittel per 1.1.		15 408	41 802
Stand flüssige Mittel per 31.12.		2 983	15 408
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-12 425</b>	<b>-26 394</b>

Beträge in TCHF

# Eigenkapitalnachweis

2024	Dotations- kapital	Freie Fonds	Kumulierte Verluste	Jahres- ergebnis	Total
<b>Eigenkapital per 1.1.2024</b>	220 913	7 122	-76 663	-24 820	126 552
Zuweisung an Reserven			-24 820	24 820	0
Jahresergebnis				-6 694	-6 694
Einlagen in Fonds im Eigenkapital		2 089			2 089
Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital		-2 144			-2 144
<b>Eigenkapital per 31.12.2024</b>	220 913	7 067	-101 483	-6 694	119 802

2023	Dotations- kapital	Freie Fonds	Kumulierte Verluste	Jahres- ergebnis	Total
<b>Eigenkapital per 1.1.2023</b>	220 913	7 109	-79 061	2 397	151 360
Zuweisung an Reserven			2 397	-2 397	0
Jahresergebnis				-24 820	-24 820
Einlagen in Fonds im Eigenkapital		3 531			3 531
Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital		-3 519			-3 519
<b>Eigenkapital per 31.12.2023</b>	220 913	7 122	-76 663	-24 820	126 552

Beträge in TCHF

# Anhang zur Jahresrechnung

## 1. Allgemeine Angaben

Das KSBL ist gemäss Art. 8 des Spitalgesetzes vom 17. November 2011 eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Der Sitz befindet sich in Liestal. Das KSBL gewährleistet die Gesundheitsversorgung im stationären und im ambulanten Bereich. Alleinigster Träger des KSBL ist der Kanton Basel-Landschaft.

### 1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des KSBL erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Es wird das gesamte Regelwerk von Swiss GAAP FER eingehalten. Zusätzlich werden, sofern nicht im Standard vorgesehen, die gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (OR) verlangten Informationen angegeben.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

### 1.2 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten oder, falls diese tiefer liegen, zu Netto-Marktwerten. Bei Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend.

#### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Sie sind zum Nominalwert bewertet. In der Geldflussrechnung bestehen die flüssigen Mittel aus den vorstehend genannten Komponenten (Fonds «Flüssige Mittel»).

#### Wertschriften

Unter Wertschriften des Umlaufvermögens werden diejenigen Wertschriften erfasst, die zum Handel gehalten werden und innerhalb von 12 Monaten nach Bilanzstichtag realisiert werden. Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu Marktwerten bilanziert.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Eine Wertberichtigung der Forderungen wird erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass fällige Forderungen nicht vollständig einbringlich sind (Einzelwertberichtigung). Pauschale Wertberichtigungen nach zeitlichen Überfälligkeiten werden auf Basis von Erfahrungswerten vorgenommen.

#### Andere kurzfristige Forderungen

Die anderen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss individueller Risikolage gebildet (Einzelwertberichtigung).

#### Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Es wird die Durchschnittskostenmethode verwendet. Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der netto realisierbare Wert unter den Anschaffungskosten liegt. Ebenfalls werden schwer verwendbare Waren (Ladenhüter) wertberichtigt. Skontoabzüge werden als Aufwandminderung verbucht.

## Nicht abgerechnete Leistungen

Bei den nicht abgerechneten Leistungen werden folgende Fälle unterschieden:

- abgeschlossene stationäre wie auch ambulante Fälle, welche noch nicht fakturiert wurden
- offene stationäre Fälle (Überlieger)

Erträge aus abgeschlossenen Fällen werden unter der Position «aktive Rechnungsabgrenzung» bilanziert. Stationäre Fälle werden nach dem Mechanismus der Ertragsermittlung unter SwissDRG oder ST Reha (plus all-fällige Leistungen aus Zusatzversicherungen) bewertet, ambulante Fälle zu den entsprechenden Einzelleistungstarifen. Auf diesen Positionen werden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene, stationäre Fälle werden unter den Vorräten bilanziert. Stationäre Fälle werden nach dem Mechanismus der Ertragsermittlung unter SwissDRG bewertet. Die Abgrenzung wird im Verhältnis der Aufenthaltsdauer in der alten Periode zur Gesamtaufenthaltsdauer berechnet (Dauer per Stichdatum / Dauer per Austrittsdatum x Betrag). Patientinnen und Patienten, die zum Zeitpunkt der Bewertung noch nicht ausgetreten sind, werden 50/50 abgegrenzt. Noch nicht codierte Fälle werden zum durchschnittlichen Kostengewicht der Klinik bewertet. Auf diesen Positionen werden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

## Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert. Negative Überzeit- und Gleitzeitsaldi werden unter der aktiven Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

## Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Wertschriften, Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften sowie Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen. Der Ausweis von Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen (wie auch entsprechender Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen) dient dazu, die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf das KSBL darzustellen. Unter Vorsorgeeinrichtungen werden alle Organisationen und Pläne verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich all-fälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

## Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und aufgrund der betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Es werden die Branchenvorgaben von H+ angewandt. Die Aktivierungsgrenze beträgt 10 000 CHF und gilt pro einzelnes Objekt. Eine Sammelaktivierung wird nur in Ausnahmefällen vorgenommen (z.B. Anschaffung von Spitalbetten). Die Nutzungsdauern sind:

Anlageklasse	Kat.	Nutzungsdauer
Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	A0	keine
Spitalgebäude und andere Gebäude	A1	33,3 Jahre
Bauprovisorien	B1	Individuell
Allgemeine Betriebsinstallationen	C1	20 Jahre
Anlagespezifische Installationen	C2	20 Jahre
Mobilien und Einrichtungen	D1	10 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	D2	5 Jahre
Fahrzeuge	D3	5 Jahre
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	D4	5 Jahre
Medizintechnische Anlagen, Apparate, Geräte, Instrumente	E1	8 Jahre
Medizintechnische Anlagen - Software Upgrades	E2	3 Jahre
Hardware	F1	4 Jahre

Die Nutzungsdauer von Sachanlagen wird jährlich überprüft und wo nötig angepasst. Wird eine Aufwendung getätigt, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage verlängert, wird der entsprechende Betrag aktiviert.

Im Rahmen der Umstellung auf Swiss GAAP FER wurden sämtliche Sachanlagen neu bewertet. Die Abschreibung bemisst sich nach der Restnutzungsdauer der einzelnen Komponenten und erfolgt seit 1. Januar 2012 linear zum Anschaffungswert.

## Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, inkl. Planungs-, Projektierungs- und Entwicklungskosten. Nicht aktiviert werden vor- und nachgelagerte Kosten wie Situationsanalysen, Grundlagenforschung, Roll-out und Schulung der Mitarbeitenden. Immaterielle Anlagen werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem KSBL ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser separat von anderen Vermögensgegenständen identifiziert werden kann. Die Abschreibung erfolgt linear zulasten der Erfolgsrechnung. Bezüglich der Nutzungsdauer werden die Branchenvorschriften von H+ angewandt.

Anlageklasse	Kat.	Nutzungsdauer
Software	F2	4 Jahre
Strategische Software	F3	8 Jahre
Goodwill		i.d.R. 5 Jahre
Übrige immaterielle Anlagen		i.d.R. 4 Jahre

## Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Die übrigen, planmässig abgeschriebenen Vermögenswerte werden auf Wertberichtigungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse, Änderungen oder Indikationen anzeigen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

## Verbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Finanzverbindlichkeiten enthalten monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen. Sie werden zu Nominalwerten geführt, abzüglich Amortisationen.

## Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert. Ferien- sowie positive Überzeit- und Gleitzeitsaldi werden unter der passiven Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

## Rückstellungen

Eine Rückstellung wird für eine gegenwärtige Verpflichtung gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt. Der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung ist wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung kann zuverlässig geschätzt werden. Die Bildung und die Auflösung erfolgen erfolgswirksam, wobei zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen unterschieden wird. Die innert 12 Monaten anfallenden Verpflichtungen werden unter den kurzfristigen Rückstellungen (im kurzfristigen Fremdkapital) ausgewiesen. Unter den langfristigen Rückstellungen (im langfristigen Fremdkapital) werden diejenigen Rückstellungen ausgewiesen, die frühestens in 12 Monaten zu einer Verpflichtung werden. Auf die Bildung einer Rückstellung der anteilmässigen Treueprämien wird verzichtet.

## Personalvorsorgeleistungen

Das KSBL ist der Basellandschaftlichen Pensionskasse (blpk) sowie der Stiftung PensFlex angeschlossen. Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

## Stiftungen, Legate, Fonds

Legate sowie Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden je nach Zweckbindung der Mittel bilanziert. Ist der Verwendungszweck eng und präzise bestimmt, erfolgt die Bilanzierung im Fremdkapital. Besteht beim Verwendungszweck ein grösserer Handlungsspielraum, erfolgt die Bilanzierung im Eigenkapital.

## Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im KSBL nach den Segmenten ambulant und stationär. Das KSBL ist regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird.

## Zuwendungen der öffentlichen Hand

Das KSBL erhält erfolgswirksame Zuwendungen aus der öffentlichen Hand. Diese bestehen überwiegend aus dem 55%-Beitrag des Kantons an OKP-versicherte, stationäre Patientinnen und Patienten. Darüber hinaus erhalten wir folgende gemeinwirtschaftlichen Leistungen:

- Weiterbildung der Assistenzärztinnen und Assistenzärzte bis zum Erreichen des ersten Facharzttitels
- Verfügbarkeit eines 24/7-Rettungsdienstes
- Spitalexterne Onkologiepflege (SEOP) für die Betreuung und Behandlung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Krankheiten
- Medizinische Notrufzentrale (MNZ)
- Sozialdienstliche Leistungen
- Vorhalteleistungen für die Katastrophenhilfe
- Mitfinanzierung der Vorhalteleistungen für die stationäre und ambulante Notfallversorgung (24/7-Abdeckung)

## 1.3 Fortführung

Das KSBL hat zusammen mit dem Eigner geeignete Massnahmen eingeleitet, um die Fortführung sicherzustellen.

Der Kanton Basel-Landschaft hat nach intensiver Prüfung im November 2024 in seinem Bericht «Gesundheit BL 2030» die Systemrelevanz des und damit die Unverzichtbarkeit auf das KSBL festgehalten. Gleichzeitig stehen am KSBL Investitionen in die Erneuerung der baulichen und betrieblichen Infrastruktur an, wofür es in den Jahren seit der Verselbstständigung nicht gelungen ist, die notwendige Substanz zu erwirtschaften. Regierungsrat und Parlament haben einen Prozess begonnen, um in einem ersten Schritt die Liquidität sicherzustellen und in einem zweiten Schritt das Eigenkapital zu stärken.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft hat für den ersten Schritt ein nachrangiges Darlehen an das

KSBL vorbereitet. Der an den Landrat überwiesene Vertragsentwurf sieht einen Kreditrahmen inkl. Zinszahlungen von maximal 150 Mio. CHF vor. Die Verzinsung beträgt 1.5% p.a., die Laufzeit maximal zehn Jahre. Die Beträge sind in Tranchen abzurufen. Jede Tranche hat einen Umfang von mindestens 5 Mio. CHF und maximal 30 Mio. CHF und orientiert sich am rollierenden Liquiditätsplan. Wird der Schwellenwert von 15 Mio. CHF an minimal vorhandener Liquidität gemäss Liquiditätsplan des KSBL unterschritten, erfolgt der Bezug einer Tranche.

Im Jahr 2025 wird der Grundsatzentscheid zu zwei Standortvarianten vorbereitet. Beide Varianten beinhalten wesentliche Verbesserungen der betrieblichen Effizienz des KSBL sowie Massnahmen zur Stärkung der Ambulantisierung der medizinischen Versorgung im Kanton. Die Varianten unterscheiden sich hinsichtlich der Standorte der baulichen Infrastruktur. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass der Variantenentscheid im Jahr 2026 vom Landrat und vom Volk entschieden wird. Bei Vorliegen des Variantenentscheids wird das aktuelle Darlehen durch ein Paket eines neuen, langfristigen, nachrangigen Darlehens sowie einer Kreditsicherungsgarantie abgelöst, welche die Umsetzung der baulichen Erneuerung ermöglichen wird.

Das aktuell vorbereitete Darlehen muss noch vom Landrat des Kantons Basel-Landschaft genehmigt werden, was erst nach der Veröffentlichung der Jahresrechnung 2024 des KSBL erwartet wird. Ohne Zustimmung des Landrats des Kantons Basel-Landschaft zum nachrangigen Darlehen, könnte dies zu einer wesentlichen Unsicherheit hinsichtlich der Fortführung des KSBL führen. Aus den oben erwähnten Gründen ist jedoch nicht davon auszugehen, dass dies eintritt. Bei der Erstellung der Jahresrechnung 2024 wurde die Fortführungsfähigkeit des KSBL von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung positiv bewertet.

## 2. Erläuterungen zur Bilanz

### 2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2024	31.12.2023
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)</b>	<b>107 235</b>	<b>93 896</b>
Wertberichtigungen (Delkredere)	-2 462	-2 368
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)</b>	<b>104 773</b>	<b>91 529</b>

Beträge in TCHF

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto) bestehen aus zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patientinnen und Patienten sowie Garanten (Versicherer und Kantone). Für die Berechnung des Delkredere werden Einzelwertberichtigungen (gemäss der individuellen Risikolage der entsprechenden Ausstände) und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

### 2.2 Andere kurzfristige Forderungen

	31.12.2024	31.12.2023
<b>Andere kurzfristige Forderungen</b>	<b>1 493</b>	<b>118</b>

Beträge in TCHF

Die anderen kurzfristigen Forderungen umfassen diverse Forderungen gegenüber Sozialversicherungen und sonstigen Dritten.

## 2.3 Vorräte

	31.12.2024	31.12.2023
Medikamente	3 345	3 382
Verbrauchsmaterial	3 460	3 221
Lebensmittel	195	231
Implantate	1 354	1 546
Treibstoff, Energie	217	146
Angefangene Arbeiten (Überlieger)	3 347	3 835
<b>Vorräte</b>	<b>11 918</b>	<b>12 360</b>

Beträge in TCHF

Neben den bilanzierten Warenvorräten bestehen an einzelnen dezentralen Lagerstandorten noch Warenvorräte in Form von Konsignationslagern, welche sich bis zum Verbrauch im Eigentum der Lieferanten befinden. Die Position «Angefangene Arbeiten» beziffert die Leistungen an Patientinnen und Patienten, die am jeweiligen Jahresende stationär hospitalisiert waren.

## 2.4 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2024	31.12.2023
Nicht fakturierte Leistungen	52	5 835
Beiträge Universität Basel	569	570
Wartungsverträge, IT-Lizenzen, Versicherungsprämien etc.	1 907	1 768
Personalaufwand	1 305	3 092
Diverses	660	509
<b>Total</b>	<b>4 492</b>	<b>11 774</b>

Beträge in TCHF

Im Vorjahr kam es aufgrund der Einführung des Klinikinformationssystems (KISIM) zu Verzögerungen bei der Abrechnung der Reha-Fälle, die in der Position «Nicht fakturierte Leistungen» erfasst wurden. Im Jahr 2024 war eine solche Abgrenzung nicht mehr erforderlich, und die Leistungen konnten wie gewohnt abgerechnet werden, was zu einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führte.

## 2.5 Finanzanlagen

2024	Aktiven aus Personalvorsorge 1)	Beteiligungen 2)	Übrige Finanzanlagen	Total
<b>Anschaffungswert</b>				
Stand per 1.1.	14 500	1 653	2	16 155
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>14 500</b>	<b>1 653</b>	<b>2</b>	<b>16 155</b>

  

2023	Aktiven aus Personalvorsorge 1)	Beteiligungen 2)	Übrige Finanzanlagen	Total
<b>Anschaffungswert</b>				
Stand per 1.1.	14 500	1 653	2	16 155
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>14 500</b>	<b>1 653</b>	<b>2</b>	<b>16 155</b>

Beträge in TCHF

- 1) Im Jahr 2021 wurde bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (blpk) eine Arbeitgeberbeitragsreserve zur Absicherung der Vorsorgevermögen der Mitarbeitenden eingezahlt.
- 2) Das KSBL übernahm im Jahr 2020 die Magen Darm Fricktal AG. Es handelt sich um eine 100 %-Beteiligung mit einem Aktienkapital von 100 000 CHF. Die Gesellschaft bezweckt die Führung einer spezialärztlichen Praxis für Magen-Darm-Erkrankungen sowie die Erbringung sämtlicher Dienstleistungen einer ärztlichen Praxis. Aufgrund der Unwesentlichkeit wird die Magen Darm Fricktal AG nicht konsolidiert.

## 2.6 Sachanlagen

2024 Kategorie*	Gebäude A1, B1, C1, C2	Mobiliar und Einrichtungen D1, D2, D3, D4	Medizin- technische Anlagen E1, E2	Informatik- anlagen F1	Sach- anlagen im Bau	Übrige Sach- anlagen Anzahlungen	Total
<b>Anschaffungswert</b>							
Stand per 1.1.	471 791	28 091	62 840	20 340	36 236	47	<b>619 344</b>
Zugänge	4 443	451	2 204	4 477	27 309	208	<b>39 093</b>
Umgliederungen	7 774	347	291	77	-8 443	-47	<b>0</b>
Abgänge	-478	-1 420	-7 836	-156	0	0	<b>-9 891</b>
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>483 529</b>	<b>27 469</b>	<b>57 500</b>	<b>24 738</b>	<b>55 102</b>	<b>208</b>	<b>648 546</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
Stand per 1.1.	-403 768	-23 629	-45 798	-11 833	0	0	<b>-485 028</b>
Abschreibungen	-8 346	-1 163	-3 975	-2 956	0	0	<b>-16 441</b>
Abgänge	478	1 366	6 848	156	0	0	<b>8 849</b>
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>-411 636</b>	<b>-23 426</b>	<b>-42 925</b>	<b>-14 633</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-492 620</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>71 894</b>	<b>4 042</b>	<b>14 575</b>	<b>10 104</b>	<b>55 102</b>	<b>208</b>	<b>155 926</b>
- davon Anlagen in Leasing	2 147	14	0	0	0	0	2 160
Brandversicherungswert (Immobilien)	608 868						

Beträge in TCHF

\*Anlagekategorien siehe Allgemeine Angaben, Kapitel Sachanlagen.

### Werthaltigkeit

Für den Abschluss 2024 erachtet der Verwaltungsrat die Werthaltigkeit nach eingehender Prüfung als weiterhin gegeben. Diese Einschätzung basiert einerseits darauf, dass Effizienzsteigerungen im operativen Betrieb realisiert werden können und negative Effekte der Teuerung in zukünftigen Tarifierhöhungen berücksichtigt werden. Andererseits basiert sie auf der Annahme, dass die geplanten Erneuerungsinvestitionen konsequent unter Einhaltung des strategisch verabschiedeten Rahmens und unter laufender Berücksichtigung der Tragbarkeit und Finanzierbarkeit realisiert werden.

### Nutzungsdauer

Bei der Überprüfung der verbleibenden Nutzungsdauer wurde die Laufzeit einiger Gebäude angepasst. Diese Management-Einschätzung wurde auf der Basis der laufenden Überprüfung der Standortstrategie des KSBL gemacht, da sich durch bereits eingetretene Verzögerungen und Unsicherheiten die Umsetzungstermine hinziehen. Diese Einschätzung hat zu einer Reduktion der Abschreibungen im Jahr 2024 geführt.

### Nicht amortisierbare Investitionen

Im Rahmen der Erarbeitung des Konzeptes «Gesundheit BL 2030» des Kantons Basel-Landschaft wurden verschiedene strategische Varianten geprüft. Am Ende blieben zwei betrieblich tragfähige und aus versorgungstechnischer Sicht funktionierende Optionen übrig: «Fokus plus ambulant» und «Grüne Wiese». Letztere sieht einen einzigen Spitalstandort im mittleren Baselbiet vor, während «Fokus plus ambulant» die beiden bestehenden Standorte auf dem Bruderholz und in Liestal beibehalten würde. Der Standortentscheid wird für das Jahr 2026 erwartet.

Ein Teil der an den beiden bestehenden Standorten getätigten Investitionen hat längere Nutzungsdauern als die Aufgabe dieser Standorte im Fall der Wahl der Variante «Grüne Wiese» mit einem neuen Standort mit sich bringen würde. Es wäre somit eine Verkürzung der Nutzungsdauern dieser Investitionen an den bisherigen Standorten notwendig, was zu zusätzlichen Abschreibungen führen würde. Aufgrund der Unsicherheiten bezüglich der endgültigen Variantenwahl und dem Zeitpunkt der Umsetzung können diese Auswirkungen jedoch derzeit noch nicht quantifiziert werden.

2023 Kategorie*	Gebäude A1, C1, C2	Mobiliar und Einrichtungen D1, D2, D3, D4	Medizin- technische Anlagen E1, E2	Informatik- anlagen F1	Sach- anlagen im Bau	Übrige Sach- anlagen Anzahlungen	Total
<b>Anschaffungswert</b>							
Stand per 1.1.	461 005	28 155	62 954	15 238	30 494	0	597 846
Zugänge	4 822	675	5 894	4 961	15 106	47	31 505
Umgliederungen	7 741	0	607	1 017	-9 365	0	0
Abgänge	-1 777	-740	-6 615	-877	0	0	-10 008
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>471 791</b>	<b>28 091</b>	<b>62 840</b>	<b>20 340</b>	<b>36 236</b>	<b>47</b>	<b>619 344</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
Stand per 1.1.	-394 895	-23 047	-48 486	-11 245	0	0	-477 674
Abschreibungen	-10 650	-1 322	-3 926	-1 465	0	0	-17 362
Abgänge	1 777	740	6 615	877	0	0	10 008
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>-403 768</b>	<b>-23 629</b>	<b>-45 798</b>	<b>-11 833</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-485 028</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>68 023</b>	<b>4 461</b>	<b>17 043</b>	<b>8 506</b>	<b>36 236</b>	<b>47</b>	<b>134 316</b>
- davon Anlagen in Leasing	2 403	17	0	0	0	0	2 420
Brandversicherungswert (Immobilien)	608 868						

Beträge in TCHF

\*Anlagekategorien siehe Allgemeine Angaben, Kapitel Sachanlagen.

## 2.7 Immaterielle Anlagen

2024	Software F2, F3	Software in Entwicklung F2, F3	Total
Kategorie*			
<b>Anschaffungswert</b>			
Stand per 1.1.	37 554	811	38 365
Zugänge	3 093	770	3 863
Umgliederungen	737	-737	0
Abgänge	-8 250	0	-8 250
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>33 135</b>	<b>843</b>	<b>33 978</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>			
Stand per 1.1.	-25 567	0	-25 567
Abschreibungen	-3 143	0	-3 143
Abgänge	8 250	0	8 250
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>-20 459</b>	<b>0</b>	<b>-20 459</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>12 675</b>	<b>843</b>	<b>13 519</b>
<b>2023</b>			
Kategorie*			
<b>Anschaffungswert</b>			
Stand per 1.1.	32 118	2 353	34 471
Zugänge	5 792	595	6 387
Umgliederungen	2 137	-2 137	0
Abgänge	-2 493	0	-2 493
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>37 554</b>	<b>811</b>	<b>38 365</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>			
Stand per 1.1.	-26 116	0	-26 116
Abschreibungen	-1 944	0	-1 944
Abgänge	2 493	0	2 493
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>-25 567</b>	<b>0</b>	<b>-25 567</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>11 987</b>	<b>811</b>	<b>12 798</b>

Beträge in TCHF

\*Anlagekategorien siehe Allgemeine Angaben, Kapitel Immaterielle Anlagen.

## 2.8 Finanzverbindlichkeiten

2024	Anleihe 1)	Festvorschüsse 2)	Leasing- verbindlichkeiten 3)	Total
<b>Buchwert per 1.1.</b>	<b>100 000</b>	<b>0</b>	<b>2 404</b>	<b>102 404</b>
Erhöhung	0	30 000	0	30 000
Rückzahlung	0	0	-335	-335
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>100 000</b>	<b>30 000</b>	<b>2 068</b>	<b>132 068</b>
Fälligkeit bis 1 Jahr	0	30 000	335	30 335
Fälligkeit über 1 Jahr	100 000	0	1 733	101 733

2023	Anleihe 1)	Kredite 2)	Leasing- verbindlichkeiten 3)	Total
<b>Buchwert per 1.1.</b>	<b>100 000</b>	<b>0</b>	<b>2 716</b>	<b>102 716</b>
Erhöhung	0	0	19	19
Rückzahlung	0	0	-332	-332
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>100 000</b>	<b>0</b>	<b>2 404</b>	<b>102 404</b>
Fälligkeit bis 1 Jahr	0	0	335	335
Fälligkeit über 1 Jahr	100 000	0	2 069	102 069

Beträge in TCHF

- 1) Art der Anleihe Anleihe mit Aufstockungsmöglichkeit  
 Nominalbetrag 100 Mio. CHF  
 Valorenummer 118 921 776 / CH1189217768  
 Zinssatz 1,70 %  
 Laufzeit 24.6.2022–24.6.2032  
 Rückzahlung 24.6.2032 zum Nennwert

Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe angefallenen Emissionskosten im Umfang von 396 000 CHF wurden mit dem Agio von 435 000 CHF verrechnet und unter der Passiven Rechnungsabgrenzung passiviert. Der Betrag wird über die Laufzeit der Anleihe (10 Jahre) aufgelöst. Per 31. 12. 2024 beträgt der bilanzierte Betrag 32 000 CHF.

- 2) Der seit 2021 bestehende, zugesagte Rahmenkredit der Basellandschaftlichen Kantonalbank in Höhe von 70 Mio. CHF wurde zu Beginn des Jahres abgelöst. Derzeit existieren zwei zugesagte Rahmenkredite in Höhe von jeweils 60 Mio. CHF, einer mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank und einer mit der Zürcher Kantonalbank. Zum 31. 12. 2024 sind 30 Mio. CHF der insgesamt verfügbaren 120 Mio. CHF in Anspruch genommen.

- 3) Nähere Angaben zu den Leasingverbindlichkeiten sind im Anhang 4.2 aufgeführt.

## 2.9 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2024	31.12.2023
Zinsen für Anleihe	920	924
Personalaufwand	10 774	11 095
Diverses	814	1 152
<b>Total</b>	<b>12 508</b>	<b>13 170</b>

Beträge in TCHF

## 2.10 Rückstellungsspiegel

2024	Tarif- risiken 1)	Haftpflicht- risiken 2)	Restrukturierungs- rückstellungen 3)	Sonstige Rückstellungen 4)	Total
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>1 056</b>	<b>255</b>	<b>4 552</b>	<b>8 206</b>	<b>14 069</b>
Bildung/Umklassierungen	0	0	2 490	2 017	4 508
Auflösungen nicht benötigt	-1 055	-10	-2 630	-1 589	-5 284
Auflösungen durch Verwendung	-1	0	-1 922	-736	-2 659
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>245</b>	<b>2 490</b>	<b>7 899</b>	<b>10 634</b>
Kurzfristige Rückstellungen	0	0	2 490	2 577	5 068
Langfristige Rückstellungen	0	245	0	5 321	5 566
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>245</b>	<b>2 490</b>	<b>7 899</b>	<b>10 634</b>

  

2023	Tarif- risiken 1)	Haftpflicht- risiken 2)	Restrukturierungs- rückstellungen 3)	Sonstige Rückstellungen 4)	Total
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>1 056</b>	<b>310</b>	<b>0</b>	<b>7 217</b>	<b>8 583</b>
Bildung/Umklassierungen	0	0	4 552	1 841	6 393
Auflösungen nicht benötigt	0	-55	0	-114	-169
Auflösungen durch Verwendung	0	0	0	-738	-738
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>1 056</b>	<b>255</b>	<b>4 552</b>	<b>8 206</b>	<b>14 069</b>
Kurzfristige Rückstellungen	1 056	0	4 552	1 579	7 188
Langfristige Rückstellungen	0	255	0	6 626	6 881
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>1 056</b>	<b>255</b>	<b>4 552</b>	<b>8 206</b>	<b>14 069</b>

Beträge in TCHF

- 1) Die Rückabwicklung mit den Versicherern und den Kantonen konnte weitgehend abgeschlossen werden.
- 2) Haftpflichtrechtliche Ansprüche sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt. Die Rückstellung für Haftpflichtrisiken deckt einen möglichen nicht gedeckten Selbstbehalt ab.
- 3) Die Restrukturierungsrückstellungen wurden erneut ermittelt und stehen im Zusammenhang mit den geplanten Effizienzsteigerungen.
- 4) Die sonstigen Rückstellungen beinhalten einen möglichen Altlastensanierungsbedarf.

## 2.11 Fonds

2024	Fonds im FK	Fonds im EK	Total
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>4 506</b>	<b>7 122</b>	<b>11 628</b>
Einlagen	1 394	2 089	3 482
Entnahmen	-1 946	-2 144	-4 090
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>3 953</b>	<b>7 067</b>	<b>11 020</b>

2023	Fonds im FK	Fonds im EK	Total
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>4 371</b>	<b>7 109</b>	<b>11 480</b>
Einlagen	1 678	3 531	5 209
Entnahmen	-1 543	-3 519	-5 062
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>4 506</b>	<b>7 122</b>	<b>11 628</b>

Beträge in TCHF

## 3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### 3.1 Erträge

	2024	2023
Stationäre Behandlung	290 558	281 362
Ambulante Behandlung	130 748	126 930
<b>Ertrag aus Spitalleistungen für Patientinnen und Patienten (brutto)</b>	<b>421 307</b>	<b>408 292</b>
Erlösminderungen	-728	-639
<b>Ertrag aus Spitalleistungen für Patientinnen und Patienten (netto)</b>	<b>420 579</b>	<b>407 653</b>
Übrige Erträge aus Nebenbetrieben	5 243	4 766
Abgeltung für gemeinwirtschaftliche Leistungen	12 358	13 114
Beiträge für Lehre und Forschung	2 274	2 278
Übrige betriebliche Erträge	19 810	21 388
<b>Übrige betriebliche Erträge</b>	<b>39 686</b>	<b>41 545</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>460 265</b>	<b>449 198</b>

Beträge in TCHF

#### Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im KSBL nach den Segmenten ambulant und stationär. Das KSBL ist regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird. Eine Offenlegung von Segmentergebnissen würde im Vergleich zu den relevanten Mitbewerbern zu einer deutlich höheren Transparenz in Bezug auf Kosten sowie Margenstruktur führen. Daraus ergibt sich gegenüber Konkurrenzunternehmen ein erheblicher Wettbewerbsnachteil. Von der Offenlegung von Segmentergebnissen sieht das KSBL deshalb ab.

## 3.2 Personalaufwand

	2024	2023
Ärzeschaft	74 265	77 832
Pflegepersonal	80 596	85 044
Medizinisch-technisches Personal	34 372	33 109
Medizinisch-therapeutisches Personal	9 814	10 297
Sozialdienste	1 895	1 295
Hausdienst	23 599	23 485
Technische Dienste	3 433	3 587
Administration	39 547	41 689
<b>Löhne</b>	<b>267 521</b>	<b>276 338</b>
<b>Leistungen von Sozialversicherungen</b>	<b>-12 436</b>	<b>-12 805</b>
<b>Sozialversicherungsaufwand</b>	<b>52 459</b>	<b>54 263</b>
<b>Honoraraufwand</b>	<b>409</b>	<b>287</b>
<b>Übriger Personalaufwand</b>	<b>4 625</b>	<b>3 909</b>
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>312 578</b>	<b>321 992</b>

Beträge in TCHF

## 3.3 Sachaufwand

	2024	2023
Medizinischer Bedarf	76 850	73 254
Lebensmittel	5 621	5 848
Haushaltaufwand	2 159	2 046
Unterhalt und Reparaturen	11 191	14 460
Nicht aktivierbare Anlagen (Anschaffungen)	2 447	2 977
Energie und Wasser	8 178	8 604
Verwaltungs- und Informatikaufwand	17 140	14 099
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 915	1 891
Übriger Sachaufwand	4 610	4 180
<b>Sachaufwand ohne Miete</b>	<b>130 112</b>	<b>127 359</b>
Miete und Leasing	3 309	3 834
<b>Sachaufwand inkl. Miete</b>	<b>133 421</b>	<b>131 192</b>

Beträge in TCHF

## 3.4 Finanzergebnis

	2024	2023
Übriger Finanzertrag <sup>1)</sup>	225	512
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>225</b>	<b>512</b>
Zinsaufwand	-2 126	-1 815
Übriger Finanzaufwand	-83	-77
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>-2 210</b>	<b>-1 892</b>
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>-1 985</b>	<b>-1 380</b>

Beträge in TCHF

1) Im Jahr 2023 wurde von der Magen Darm Fricktal AG eine Dividende in der Höhe von 500 000 CHF ausbezahlt. Im Jahr 2024 betrug die Dividende 200 000 CHF.

## 4. Weitere Angaben

### 4.1 Offenlegung Transaktionen mit Nahestehenden

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28 767	21 848
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	2 287
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	284	277
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	750	1 445
Passive Rechnungsabgrenzung	60	60
<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	139	131
Abgeltung für Leistungsauftrag Kanton	111 737	103 877
Abgeltung für gemeinwirtschaftliche Leistungen	12 358	13 069
Übrige betriebliche Erträge	1 029	4
Finanzertrag (Dividende Magen Darm Fricktal AG)	200	500
Sachaufwand	2 052	2 046
<b>Geldflussrechnung</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Geldfluss aus Zuwendungen der öffentlichen Hand für stationäre Patientinnen und Patienten	106 865	109 453
Geldfluss aus Zuwendungen der öffentlichen Hand für gemeinwirtschaftliche Leistungen	10 068	10 405

Beträge in TCHF

Die Transaktionen umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen dem KSBL und den ihm nahestehenden Personen und Organisationen.

**Mit folgenden nahestehenden Personen/Organisationen wurden 2024 Umsätze erzielt:**

- Dienststellen Kanton Basel-Landschaft gem. SGS 140.11
- Vorsorgeeinrichtungen
- Magen Darm Fricktal AG

## 4.2 Leasing und langfristige Mietverpflichtungen

2024	Buchwert aktivierter Leasinggüter	Zukünftige Leasingverbindlichkeiten		
		Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1-5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Finanzierungsleasing				
<b>Total Finanzierungsleasing</b>	<b>2 160</b>	<b>335</b>	<b>1 335</b>	<b>398</b>

	Total	Zukünftige Mietverpflichtungen		
		Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1-5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Langfristige Mietverpflichtungen				
<b>Total langfristige Mietverpflichtungen</b>	<b>127 887</b>	<b>1 764</b>	<b>7 451</b>	<b>118 672</b>

		Geschätzte zukünftige Verbindlichkeiten		
		Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1-5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Pay-per-Use-Verträge				
<b>Total Pay-per-Use-Verträge</b>		<b>660</b>	<b>2 640</b>	<b>550</b>

2023	Buchwert aktivierter Leasinggüter	Zukünftige Leasingverbindlichkeiten		
		Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1-5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Finanzierungsleasing				
<b>Total Finanzierungsleasing</b>	<b>2 420</b>	<b>335</b>	<b>1 339</b>	<b>730</b>

	Total	Zukünftige Mietverpflichtungen		
		Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1-5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Langfristige Mietverpflichtungen				
<b>Total langfristige Mietverpflichtungen</b>	<b>176 030</b>	<b>2 312</b>	<b>9 249</b>	<b>164 469</b>

		Geschätzte zukünftige Verbindlichkeiten		
		Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1-5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Pay-per-Use-Verträge				
<b>Total Pay-per-Use-Verträge</b>		<b>720</b>	<b>2 880</b>	<b>1 320</b>

Beträge in TCHF

## 4.3 Eventualverpflichtungen

Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Eigentumsvorbehalte zugunsten Dritter.

In den Baurechtsverträgen sind Pfandrechte von 2,8 Mio. CHF vereinbart.

Derivative Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

## 4.4 Vorsorgeverpflichtungen

Arbeitgeberbeitrags- reserve (AGBR)	Nominalwert AGBR	Verwendungs- verzicht	Bilanz		Ergebnis aus AGBR im Perso- nalaufwand
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	
Basellandschaftliche Pensionskasse	14 500	0	14 500	14 500	0

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtung und Vorsor- geaufwand	Über-/Unterdeckung des Vorsorgewerks	Wirtschaftliche Verpflichtungen KSBL		Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand Personalaufwand KSBL	
		31.12.2024	31.12.2023		2024	2024
Basellandschaftliche Pensionskasse	0	0	0	23 781	23 781	23 879
PensFlex	0	0	0	260	260	859
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>24 040</b>	<b>24 040</b>	<b>24 738</b>

Beträge in TCHF

Per 31. 12. 2024 betrug der Deckungsgrad gemäss provisorischem Jahresabschluss der Basellandschaftlichen Pensionskasse (blpk) 113,3 %. Dies entspricht einer Wertschwankungsreserve von 114,2 Mio. CHF.

Die blpk führt für das KSBL seit dem 1. 1. 2015 ein eigenes Vorsorgewerk. Dieses ist mit einem Deckungsgrad von 100 % gestartet. Eine Wertschwankungsreserve wurde für die Eröffnungsbilanz nicht vorgesehen.

Der Wille des Gesetzgebers, das Personal des KSBL gleich wie das basellandschaftliche Staatspersonal zu behandeln, ist in § 12 des Spitalgesetzes festgelegt.

Aus der Anschlussvereinbarung des KSBL beim Vorsorgewerk PensFlex besteht kein wirtschaftlicher Vorteil bzw. keine wirtschaftliche Verpflichtung.

## 4.5 Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat eine ausreichende Risikobeurteilung vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

## 4.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 25. 3. 2025 genehmigt. Es sind bis zu diesem Zeitpunkt keine wesentlichen Ereignisse bekannt, und es bestehen keine aussergewöhnlichen schwebenden Geschäfte und Risiken, welche die Jahresrechnung 2024 beeinflussen könnten.

# Bericht der Revisionsstelle

Feldsägweg 9  
4410 Liestal  
T 061 552 52 70

**BASEL**   
**LANDSCHAFT**

KANTONALE FINANZKONTROLLE

## Kantonsspital Baselland

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2024

Bericht der Revisionsstelle

an den Verwaltungsrat und den Regierungsrat

## **Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung**

---

### *Prüfungsurteil*

Wir haben die Jahresrechnung des Kantonsspitals Baselland (KSBL) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seiten 35 bis 58) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage und des Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem Spitalgesetz des Kantons Basel-Landschaft.

### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom KSBL unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### *Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit*

Wir machen auf die Angabe «1.3 Fortführung» im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam, die darauf hinweist, dass ohne die zusätzliche Finanzierung mit einem nachrangigen Darlehen durch den Kanton Basel-Landschaft die Liquiditätssituation des KSBL Ende 2025 ein kritisches Niveau erreichen könnte, wodurch die Fortführung der Geschäftstätigkeit gefährdet wäre. Unser Prüfungsurteil ist in Bezug auf diesen Sachverhalt nicht modifiziert.

### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden.

Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur beiliegenden Jahresrechnung.

*Bewertung der Sachanlagen*

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Wir erachten die Bewertung der Sachanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Dies aufgrund des wesentlichen Buchwerts der Sachanlagen (CHF 156 Millionen oder 50.1% der Total Aktiven).</p> <p>Damit die Abschreibungen gedeckt sind und die Werthaltigkeit der Sachanlagen gewährleistet ist, muss die Finanzierung, Ertragslage und Tragbarkeit langfristig gesichert sein.</p> <p>Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und aufgrund der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben.</p> <p>Die planmässig abgeschriebenen Vermögenswerte werden auf Wertberichtigungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse, Änderungen oder Indikationen anzeigen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).</p> <p>Wir verweisen auf Anhang 1 – Bewertungsgrundsätze – Sachanlagen und Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment).</p>	<p>Wir haben geprüft, ob die Finanzierung des KSBL gesichert ist und die zukünftige Ertragskraft des Spitals den Buchwert der Sachanlagen stützt.</p> <p>Für diese Beurteilung haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung des Vorhandenseins des internen Kontrollsystems im Anlageprozess mittels Befragungen von Mitarbeitenden und dem Nachvollzug der Schlüsselkontrollen auf der Basis von Stichproben.</li> <li>- Prüfung der Nutzungsdauern und des Abschreibungsaufwands.</li> <li>- Vergleich der wesentlichen Annahmen im Finanzplan 2024, welcher vom Verwaltungsrat genehmigt wurde, mit externen Informationen und den aktuellen Werten aus dem Jahr 2023.</li> <li>- Beurteilung der Einschätzung der Geschäftsleitung bezüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen.</li> <li>- Überprüfung des verwendeten Berechnungsmodells sowie kritische Hinterfragung der verwendeten Parameter.</li> </ul> <p>Unsere Prüfungsergebnisse stützen die Beurteilung der Geschäftsleitung des KSBL zur vorgenommenen Bewertung der Sachanlagen.</p>

*Sonstige Informationen*

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

*Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung*

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen oder hat keine realistische Alternative dazu.

*Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung*

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

*Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen*

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Liestal, 25. März 2025

**Kantonale Finanzkontrolle Basel-Landschaft**



Hanspeter Schüpfer  
zugelassener Revisionsexperte



Martin Schertenleib  
zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



## Das KSBL

Das Kantonsspital Baselland (KSBL) stellt als Zentrumsspital die medizinische Grundversorgung von rund einer Viertelmillion Menschen im Baselbiet sicher. Mit den Kliniken und Instituten an den Standorten in Liestal und auf dem Bruderholz sowie im Gesundheitszentrum Laufen wird das volle Angebot erstklassiger medizinischer Leistungen angeboten. Als zweitgrösster Arbeitgeber im Kanton beschäftigt das KSBL über 3300 Mitarbeitende in 90 unterschiedlichen Berufen und engagiert sich damit aktiv in der medizinischen Aus- und Weiterbildung.

Das KSBL bietet mit seinen Kliniken erstklassige Expertise in ausgewählten Fachbereichen. Dank der eigenen zum Teil auch universitären Kliniken und der Zusammenarbeit mit universitären Partnern sowie diversen Forschungsprojekten mit Unternehmen aus dem Gesundheitssektor kann das KSBL seinen Patientinnen und Patienten modernstes medizinisches Wissen und Spitzentechnologien anbieten. Mit dem etablierten universitären Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel am Kantonsspital Baselland wird zudem die wichtige Hausarztmedizin in der Nordwestschweiz gestärkt.

### Kantonsspital Baselland

Rheinstrasse 26  
CH-4410 Liestal

CH-4101 Bruderholz

+41 61 400 40 40  
info@ksbl.ch | ksbl.ch

Gesundheitszentrum Laufen  
Bahnhofstrasse 4  
CH-4242 Laufen

+41 61 400 80 80  
gzl@ksbl.ch | ksbl.ch